



Protokollauszug vom

23.10.2019

Departement / Departementssekretariat (Beiträge an Organisationen):

Jährlich wiederkehrende Beiträge an das Jugendhaus Winterthur und die Quartierjugendtreffs
Sternen Seen, Töss und Wülflingen / Verlängerung der Kreditbewilligungen (2020 bis 2023)

IDG-Status: öffentlich

SR.19.729-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die vom Grossen Gemeinderat für den Betrieb des Jugendhauses Winterthur gewährte Kreditbewilligung in der Höhe von 400 000 Franken für 2016 bis 2019 wird für weitere vier Jahre (2020 bis 2023) verlängert.
2. Die vom Grossen Gemeinderat für den Betrieb des Quartierjugendtreffs Sternen Seen gewährte Kreditbewilligung in der Höhe von 60 000 Franken für 2016 bis 2019 wird für weitere vier Jahre (2020 bis 2023) verlängert.
3. Die vom Grossen Gemeinderat für den Betrieb des Quartierjugendtreffs Töss gewährte Kreditbewilligung in der Höhe von 36 000 Franken für 2016 bis 2019 wird für weitere vier Jahre (2020 bis 2023) verlängert.
4. Die vom Grossen Gemeinderat für den Betrieb des Quartierjugendtreffs Wülflingen gewährte Kreditbewilligung in der Höhe von 34 000 Franken für 2016 bis 2019 wird für weitere vier Jahre (2020 bis 2023) verlängert.
5. Die Medienmitteilung gemäss Beilage wird genehmigt.
6. Mitteilung an: Departement Soziales, Departementssekretariat, Soziale Dienste, Kinder- und Jugendbeauftragte; Departement Finanzen, Finanzamt.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Simon', with a stylized, cursive script.

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Sowohl das im Zentrum von Winterthur befindliche Jugendhaus als auch die Quartierjugendtreffs sind ein wichtiger Bestandteil der Offenen Jugendarbeit Winterthur (OJA) und Teil eines Gesamtkonzepts, welches über die Jahre entwickelt wurde und sich bewährt hat. Es braucht einerseits die offene Jugendarbeit im Quartier, wo in vertrauter Umgebung eine nachhaltige Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen stattfinden kann. Andererseits benötigen ältere Jugendliche einen zentralen und niederschweligen Raum ausserhalb ihres eigenen Umfelds. Gerade für Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen nimmt das Jugendhaus eine wichtige Funktion ein im Übergang von der Jugend ins Erwachsenenleben.

Stadt, Landeskirchen, Stiftungen und Bund finanzieren die Angebote im Bereich der offenen Jugendarbeit gemeinsam, wobei die Stadt rund 50% der Gesamtkosten trägt. Das Finanzierungsmodell lebt mit anderen Worten von der Solidarität unter den verschiedenen Akteuren, wobei die städtischen Beiträge eine eigentliche Hebelwirkung haben.

Mit Beschluss vom 30. November 2015 hat der Grosse Gemeinderat jährliche wiederkehrende Beiträge für das Jugendhaus sowie die Quartierjugendtreffs Sternen Seen, Töss und Wülflingen für die Jahre 2016 bis 2019 bewilligt und den Stadtrat gleichzeitig ermächtigt, die Kreditbewilligung um weitere vier Jahre, d.h. bis längstens 2023, zu verlängern (GGR-Nr. 2015.82).

2. Beitrag an das Jugendhaus Winterthur (Steinberggasse)

Das Jugendhaus an der Steinberggasse 31 ist das älteste Jugendhaus der Schweiz. Es besteht seit mehr als 50 Jahren und ist von seinem Angebot her zentral im Rahmen des Gesamtkonzepts der Offenen Jugendarbeit in Winterthur. Seit Jahren prägt das unter privater Trägerschaft stehende Jugendhaus die professionelle Weiterentwicklung der Jugendarbeit der Stadt Winterthur und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung von städtischen Leitbildern.

a) Aufgaben, Zielgruppe und Angebote des Jugendhauses

Zu den Kernaufgaben bzw. Zielen des Jugendhauses gehören im Wesentlichen die Förderung der jungen Kultur, die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen (Juhu-Girls-Only) sowie die Begleitung von Jugendlichen zur Förderung der sozialen Sicherung und der gesellschaftlichen Integration (non-formale Bildung, Prävention). Für alle drei Kernaufgaben bestehen spezifische Konzepte, die Bestandteile des Grundkonzepts sind.

Das Jugendhaus richtet sich vorwiegend an ältere Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 25 Jahren. Pro Jahr ist das Jugendhaus insgesamt 1313 Stunden geöffnet und verfügt über folgende alters- und geschlechtsspezifische Angebote:

- Offener Treff für Jugendliche und junge Erwachsene von 16 bis 25 Jahren (Mittwoch und Donnerstag von 18 bis 23 Uhr, Freitag und Samstag von 18 bis 24 Uhr, respektive 02 Uhr bei Kulturanlässen und Partys).
- Mädchentreff Girlande für Mädchen in der Mittel- und Oberstufe (Mittwochnachmittag von 14 bis 17.30 Uhr).
- Tanzprojekt Step By Step für Mädchen ab Oberstufe (Dienstagabend von 18.30 bis 20.30 Uhr).
- Selbstständige Nutzung von Räumen ausserhalb der Öffnungszeiten nach Absprache; derzeit z.B. am Sonntagnachmittag Chorproben, am Freitagnachmittag Tanzgruppen von Schulklassen zur Vorbereitung für öffentliche Auftritte; Geburtstagsfeste.

b) Kernkompetenz und Einbettung der Angebote des Jugendhauses in der OJA Winterthur

Mit seinem Angebot mitten im Zentrum von Winterthur richtet sich das Jugendhaus wie erwähnt vorwiegend an ältere Jugendliche, welche sich aus den Quartieren mit ihren engeren sozialen Kontrollmöglichkeiten verabschiedet haben. Im Zentrum stehen somit Jugendliche über 16 Jahren mit ihren Anliegen, Ideen und Problemen. Demgegenüber richten sich die Angebote der Quartierjugendtreffs an Kinder und Jugendliche aus ihrem Wohn- und Schulumfeld.

Die Fokussierung auf junge Erwachsene ist wichtiger, besteht doch vor allem für diese Altersgruppe eine Begleitungslücke. Verlassen die Jugendlichen im Alter von 16 Jahren den Schulbetrieb, verlieren sie nicht nur den Klassenverband, sondern auch die intensive Begleitung durch Lehrer/innen und Schulsozialarbeit. In einem Alter, in dem viele Hürden auf dem Weg ins Erwachsenenleben anstehen, sind die Jugendlichen für Präventionsprogramme oder beratende Fachstellen kaum noch zu erreichen. Probleme im Lehrbetrieb, Lehrabbrüche, Umgang mit Geld, Substanzkonsum, Sexualität, Verhütung, Beziehungsprobleme und die letztendliche Abnabelung vom Elternhaus sind Themen, mit denen sie meist alleine fertig werden müssen. Das Jugendhaus schliesst mit seinem Angebot als einziges OJA Team diese Lücke. Es begleitet auch sehr schwierige Jugendliche und junge Erwachsene auf freiwilliger Basis durch Krisen, die sonst in chronischem Substanzkonsum, Bildungsdefiziten, Arbeitslosigkeit und / oder Delinquenz enden würden. Die Folgekosten solcher Biographien für die öffentliche Hand sind hoch – das Jugendhaus leistet hier wertvolle Präventionsarbeit.

c) Hohe Nachfrage

In den letzten Jahren hat sich die Anzahl der Besuchenden gegenüber 2014 nochmals erhöht. So besuchten 2018 im Durchschnitt pro Abend 65 Jugendliche das Jugendhaus, 2014 waren es noch durchschnittlich 45 Jugendliche pro Abend. Insgesamt verzeichnete das Jugendhaus 2018 12 500 Besuche, 2014 waren es 9350 Besuche. Rund 120 bis 140 Jugendliche können als Stammgäste bezeichnet werden, die das Jugendhaus regelmässig und teils häufig besuchen (ein- bis mehrmals in zwei Wochen). Die Besucher/innen kommen zu 90 % aus Winterthur und der näheren Umgebung.

d) Finanzierung und Beitrag Stadt

Der Gesamtaufwand des Jugendhauses ist im Wesentlichen seit Jahren konstant. Für die direkte Jugendarbeit werden 300 Stellenprozent eingesetzt. Der Vorstand des Trägervereins, bestehend aus dem langjährigen Präsidenten und zwei Vorstandsmitgliedern, leistet ehrenamtlich ca. 280 Stunden pro Jahr. Bei einem angenommenen Stundenlohn von 50 Franken resultiert damit eine Eigenleistung der Trägerschaft in der Höhe von 14 000 Franken pro Jahr.

Seit Jahren konstant ist auch der städtische Beitrag für das Jugendhaus, welcher sich auf 400 000 Franken pro Jahr beläuft, davon 340 000 Franken an die Betriebskosten exkl. Miete und 60 000 Franken für die Miete der Liegenschaft an der Steinberggasse 31. Mit dem Gesamtbetrag von 400 000 Franken pro Jahr konnten die Kosten für den Jugendhaus-Betrieb in den letzten Jahren mehr oder weniger gedeckt werden, Schwankungen konnten über das Organisationskapital aufgefangen werden. Dieses betrug per 31. Dezember 2018 rund 94 000 Franken.

Eigentümerin des Altstadthauses an der Steinberggasse ist die Speisegesellschaft Winterthur, welche das Haus für diesen Zweck kostengünstig zu Verfügung stellt und damit ebenfalls einen wesentlichen Beitrag an das Gelingen der Arbeit des Jugendhauses leistet. Durch seine zentrale Lage eignet sich das Haus sehr gut für ein Angebot, das sich an alle Winterthurer Jugendlichen und jungen Erwachsenen über 16 richtet. Unterhalt und Reinigung des Hauses werden vom Team zusammen mit den Jugendlichen erledigt.

Gemessen an den im Jahr 2018 gesamthaft für die Offene Jugendarbeit eingesetzten städtischen Mitteln in der Höhe von 1 143 050 Franken erscheint der Beitrag an das Jugendhaus Winterthur in der Höhe von 400 000 Franken als hoch. Ein Grund für die Höhe des Beitrags ist der Umstand, dass die Quartierjugendtreffs – abgesehen vom Quartierjugendtreff Sternen Seen – unter kirchlichen Trägerschaften stehen und hauptsächlich von diesen finanziert werden. Ein weiterer Grund ist der Umfang des Leistungsangebots des Jugendhauses und die damit einhergehende Höhe des Betriebsaufwands: Das Jugendhaus ist an fünf Abenden pro Woche geöffnet, im Gegensatz

zu den Quartierjugendtreffs, welche zwei- oder einmal pro Woche geöffnet haben. Die intensivere Begleitung von älteren und problematischeren Jugendlichen erfordert zudem eine höhere Präsenz an sozialpädagogisch geschulten Mitarbeitenden.

3. Beitrag an den Quartierjugendtreff Sternen Seen

Die Stadt leistet seit Jahren Beiträge an den Quartierjugendtreff Sternen Seen. Der ab 2016 bewilligte Beitrag von 60 000 Franken an den Quartiertreffpunkt Sternen Seen entspricht in der Höhe den Beiträgen, die in den letzten Jahren an den Treffpunkt ausgerichtet wurden.

a) Trägerschaft und Angebote

Der Quartierjugendtreff Sternen Seen richtet sich an Jugendliche im Quartier und steht als einziger Quartierjugendtreff unter privater Trägerschaft, dem Verein Jugendtreff Sternen Seen. Für die Quartierjugendarbeit stehen 80 Stellenprozent zur Verfügung.

Der Treff verfügt über folgende Angebote:

- Gemischter Jugendtreff ab Mittelstufe (Mittwoch 14 - 18 Uhr)
- Gemischter Treff ab Oberstufe (Mittwoch 18 - 21 Uhr und Freitag 19 - 23 Uhr)

Das Team hat sich vor allem im Bereich der Förderung von Jugendkultur einen Namen gemacht. Es betreut mehrere Musikbands, junge bildende Künstler und Slam Poeten. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen beleben das Angebot mit eigenen Projektideen, die sie mit Hilfe des Teams umsetzen. So entstand auch das Sternen Openair, das mittlerweile am Lagerplatz in der Halle 142 stattfindet und grosse Beachtung findet. Beim zweiwöchigen Aufbau für das Festival helfen nun jedes Jahr zahlreiche minderjährige Flüchtlinge mit.

Flexibilität und Pioniergeist dieses Teams und seiner Trägerschaft werden auch dadurch ersichtlich, dass der Sternen eng zusammenarbeitet mit dem Verein Insieme und sich bemüht, auch Jugendliche mit Behinderung in den Treffbetrieb zu integrieren. Der höhere Finanzierungsanteil der Stadt und die nicht kirchliche Trägerschaft sind dabei von Vorteil.

b) Finanzierung

Der städtische Beitrag deckt etwas mehr als 50% der Betriebskosten. Zusätzlich erhält der Quartiertreffpunkt einen Beitrag der Kirche sowie auch einen namhaften Beitrag der Hilfsgesellschaft.

Die Beiträge setzen sich wie folgt zusammen:

Städtischer Beitrag	60 000 Franken
Beitrag Hülfs-gesellschaft	30 000 Franken
Beitrag Ref. Kirchgemeinde Seen	20 000 Franken

Das Angebot befindet sich in der städtischen Liegenschaft Sternen Seen, welche gleich wie die kirchlichen Liegenschaften auch für diverse anderweitige Zwecke genutzt wird.

4. Beitrag an den Quartierjugendtreff Töss (inkl. Mädchentreff)

Auch an den Quartierjugendtreff Töss leistet die Stadt seit Jahren Beiträge. Der ab 2016 bewilligte Beitrag von 36 000 Franken an den Quartiertreffpunkt Töss entspricht in der Höhe den Beiträgen, die in den letzten Jahren an den Treffpunkt ausgerichtet wurden.

a) Trägerschaft und Angebote

Der Quartiertreffpunkt Töss steht unter der Trägerschaft der Pfarrei St. Joseph und der reformierten Kirchgemeinde Töss. Aktuell besteht das Team aus zwei Mitarbeitenden mit insgesamt 80 Stellenprozenten und einer Aushilfe. Geleitet wird der Treff von einer langjährigen OJA-Mitarbeitenden, welche auch die Funktion der Jugendbeauftragten der reformierten Kirche innehat.

Der Treff verfügt über folgende Angebote:

- Gemischter Treff ab Mittelstufe (Mittwoch 15 - 18 Uhr)
- Mädchentreff mit gemeinsamem Mittagessen (Mittwoch 12 - 15 Uhr)
- Gemischter Treff ab Oberstufe (Freitag 19 - 23 Uhr)
- Mädchentreff (Freitag 16 - 19 Uhr)

2018 und 2019 stiess der gemischte Treff an seine Belastungsgrenze. Der Andrang der Besuchenden war gross, so dass es für die Verantwortlichen schwierig wurde, die Übersicht zu behalten. Mit einer Begleitung des Jugendarbeiters durch eine zweite Mitarbeiterin und einem zusätzlichen Tanzprojekt – beides über den Jugendfonds Töss finanziert – konnte die Situation etwas entschärft werden.

b) Finanzierung

Der Quartierjugendtreff Töss erhält Beiträge in der Höhe von insgesamt 156 000 Franken. Der Hauptteil der Beiträge stammt von den kirchlichen Trägerschaften, der Anteil der städtischen Finanzierung (Beiträge an den Jugendtreff und den Mädchentreff Töss) beträgt 23 %.

Die Beiträge setzen sich wie folgt zusammen:

Städtischer Beitrag Jugendtreff	24 000 Franken
Städtischer Beitrag Mädchentreff	12 000 Franken
Städtischer Beitrag total	36 000 Franken
Finanzierungsanteil ref. Kirche	110 000 Franken
Finanzierungsanteil kath. Kirche	10 000 Franken

Für den gemischten Jugendtreff stellt die reformierte Kirche ihre Räumlichkeiten und den Garten im Untergeschoss des Kirchgemeindehauses zur Verfügung. Für den Mädchentreff stellt die katholische Kirche einen Raum mit Küche zur Verfügung.

5. Beitrag an den Quartierjugendtreff Wülflingen (inkl. Mädchentreff)

Die Stadt leistet seit Jahren Beiträge an den Quartierjugendtreff Wülflingen. Der ab 2016 bewilligte Beitrag von 36 000 Franken an den Quartiertreffpunkt Wülflingen entspricht in der Höhe den Beiträgen, die in den letzten Jahren an den Treffpunkt ausgerichtet wurden.

a) Trägerschaft und Angebote

Der Quartierjugendtreff Wülflingen steht unter der Trägerschaft der Pfarrei St. Laurentius und der reformierten Kirche Wülflingen. Das Team des Treffs besteht aktuell aus drei Mitarbeitenden, welche insgesamt über 100 Stellenprozente verfügen. Die Leiterin des Jugendtreffs hat eine tragende Rolle in der Vernetzung der Mädchenarbeit Winterthur. Sie organisiert den Runden Tisch Mädchenarbeit, die Weiterbildung Mädchenarbeit und ist im OK des Mädchenaktionstags.

Der Treff verfügt über folgende Angebote:

- Hip Hop Training for Girls (Montag 18 - 20 Uhr)
- Gemischter Treff ab Mittelstufe (Mittwoch 14 - 17 Uhr)
- Mädchentreff ab Mittelstufe (Mittwoch 18 - 20 Uhr)
- Beratungszeit und Aufgabenhilfe (Donnerstag 14 - 17 Uhr)
- Gemischter Treff (Freitag 18 - 22 Uhr)

Das Team führt zudem regelmässig Jugendlager und Snow Weekends durch. Auch Beratung, Triage, Krisenbegleitung und Aufgabenhilfe gehören zu seinen Aufgaben. Die Vernetzung mit der Schulsozialarbeit und die aktive Teilnahme an der Dorfet tragen zur Vernetzung im Quartier bei. Der Jugendtreff ist aktuell mit bis zu 50 Jugendlichen pro Öffnungszeit fast übervoll, was im verwinkelten Haus eine echte Herausforderung darstellt.

b) Finanzierung

Der Quartierjugendtreff Wülflingen erhält Beiträge in der Höhe von insgesamt 179 000 Franken. Der Hauptteil der Beiträge stammt von den kirchlichen Trägerschaften, der Anteil der städtischen Finanzierung (Beiträge an den Jugendtreff und den Mädchentreff Wülflingen) beträgt rund 19 %.

Städtischer Beitrag gemischter Treff	20 000 Franken
Städtischer Beitrag Mädchentreff	14 000 Franken
Städtischer Beitrag total	34 000 Franken
Beitrag ref. Kirche Wülflingen	120 000 Franken
Beitrag kath Kirche	25 000 Franken

Die ref. Kirchgemeinde stellt dem Team ein Haus mit Garten neben dem Kirchgemeindehaus zur Verfügung. Das Haus wird auch von der Pfadi und für Konfirmandenunterricht genutzt.

6. Kommunikation

Die Medienmitteilung ist gemäss Beilage zu genehmigen.